

**Sunda-Inseln: Die magische Medizin der Schamanen**

## **Figuren als Dokumente der Macht**

**Ein Objekt dokumentiert die Fähigkeiten eines Systems**

**Von Werner Kosmus**



**Auf unseren Studienreisen sind wir immer mit mehreren Absichten unterwegs:**

**Zum einen interessiert es uns besonders, das Wissen der Schamanen, Heiler, Zauberer und Magier des von uns bereisten Gebietes kennen zu lernen und auch in dieses eingeweiht zu werden.**

**Der nächste Schritt ist, dieses Wissen so übertragen zu bekommen, dass wir es nach Erhaltener Lehrberechtigung selbst ausüben können. Schließlich übersetzen wir das Erlernete im Verständnis unserer Instituts-Kultur.**

**Schon seit vielen Jahren sind wir, Claudia und ich, auf der Spur jener Geschichten über Leute, die angeblich über die Fähigkeit des Fliegens verfügen. Schon vor mehr als zwanzig Jahren habe ich die Geschichte über einen Abt eines Athos-Klosters erzählt bekommen, der angeblich fliegen konnte. Er ist mittlerweile gestorben. Mich interessierte hier besonders, ob mit Fliegen das körperliche oder subtile gemeint war. Klären konnten wir dies bis heute nicht!**

**Auf unseren Reisen auf die Sunda-Inseln sind wir nun abermals einer solchen Legende nachgegangen. Dabei handelt es sich um die Geschichte von Betal Jemur.**

**Das Wissen um diese Figur ist in einer Statue dokumentiert. Wie diese Betal Jemur-Statue kommuniziert wird, hängt ganz vom religiösen Hintergrund ab: Für die Hinduisten in diesem Raum handelt es sich um die Geschichte eines javanischen Prinzen, für die Moslem dokumentiert die Statue den hierarchischen Aufbau eines sozialen Gefüges, für die Animisten ist es die figürliche Darstellung der Wissenshierarchie der Schamanen.**

**Alle Darstellungen weisen aber auf Wissen hin, das zum jeweiligen Kulturkreis gehört.**

**Im folgenden Artikel werden ich über unsere Erfahrungen bei der Suche nach dem Wissen von "Betal Jemur" berichten.**

Durch einen Zufall bin ich in einem Buch über Heilung auf die Figur des Betal Jemur gestoßen. Darin wurde berichtet, dass mit dieser Statue die Wissenshierarchie eines Schamanen der animistischen Tradition dargestellt und für die Nachwelt dokumentiert ist. Wir wollten nun wissen, was es mit dieser Figur auf sich hat, und begaben uns auf die Suche.

Die ersten Erkundigungen waren interessant, da uns spontan zugesagt wurde, einen Kontakt mit einem animistischen Schamanen zu vermitteln. Am Tag danach sah die Welt allerdings schon ziemlich anders aus: Der Schamane war nicht bereit, sich mit uns zu treffen, und hatte dafür triftige Gründe, die wir allerdings erst viel später zu verstehen begannen.

Als nächstes versuchten wir es im Museum der Hauptstadt der Insel. Wir hatten Glück. Ein freundlicher Museumsbediensteter wusste von dieser Statue und vermutete, dass eine solche in irgendeinem Depotraum herumstehen könnte. Wir vereinbarten, dass er einen dafür zuständigen Kollegen organisieren würde, der uns in den Depots weiterhelfen könnte. Das Prozedere im Museum war sehr streng. Jener Mann, der uns über Betal Jemur Auskunft gab, wurde von einer Kollegin und einem Kollegen begleitet.

Es war uns nicht klar, ob sie alle nur auf ein Trinkgeld warteten, oder ob das Mehraugenprinzip nur dem Verlust eines Objektes aus der Museumssammlung vorbeugen sollte. Auf uns traf selbstverständlich beides zu: wir steckten allen ein paar Scheine zu, und verloren gegangen ist durch uns auch nichts. Die Auskünfte von den Bediensteten waren beeinflusst durch das islamische Filter:

Danach handelt es sich um eine Geschichte aus dem arabischen Kulturkreis. Betal Jemur sei ein Araber gewesen, der einen Feind besiegt und damit das Leben des Herrschers des Landes gerettet haben soll. Nach seinem Sieg sei er auf den Schultern seines Feindes reitend in die Hauptstadt eingeritten. Der Fachmann des Museums für die Geschichte von Betal Jemur versicherte uns, dass Betal Jemur immer aus zwei Figuren besteht, nämlich so wie oben beschrieben.

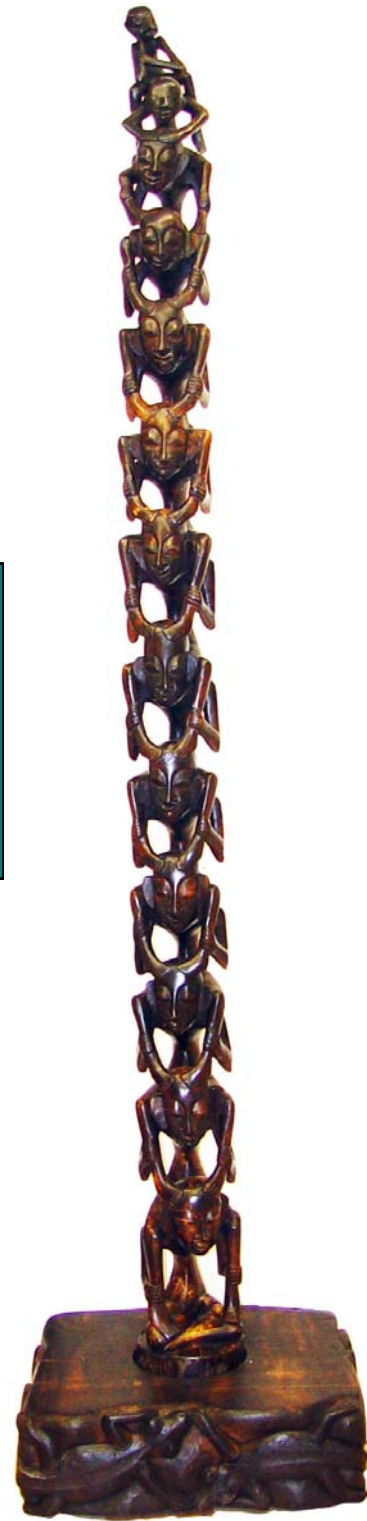
Das, was uns aus einer anderen Quelle als Betal Jemur bekannt war, hätte nach dem Verständnis des Museums einen anderen Namen, nämlich Tumpang Siu. Dieses sei ein Abbild von der Hierarchie der sozialen Ordnung in der islamischen Gesellschaft. Dann zählte unser Gewährsmann Funktionen und Fähigkeiten auf, die besondere Beamte eines Staates aufweisen müssen, um diesen in seinem Bestand zu sichern. Seine Darstellung entsprach mit einigen der Namen der Figuren jener Quelle, aus der wir die Geschichte von Betal Jemur geschöpft hatten. Davon war die wichtigste am obersten Teil der Statue, nämlich die dreizehnte Figur: Ihr Name ist maye maye, was bedeutet, dass hier die Fähigkeiten aller unteren zusammengefasst waren und die Kenntnis, sich unsichtbar zu machen und fliegen zu können, dargestellt wurde.

Hinter der Stau von Betal Jemur verbirgt sich aber offensichtlich ein in das Holz hinein verarbeitetes Wissen um Fähigkeiten der Hierarchie des Wissens der ansässigen Schamanen animistischer Prägung.

Wir waren nicht wirklich befriedigt und begaben uns weiter auf die Suche nach jemandem, der uns über die animistischen Wurzeln von Betal Jemur erzählen konnte. Dabei trafen wir einige Leute, die meinten, sie könnten ein Treffen mit Animisten arrangieren. Die Suche nach Betal Jemur glich schön langsam einer Odyssee und entwickelte sich immer gefährlicher. Wir trafen einen jungen Mann, der offensichtlich mehr wußte und auch Kontakte zu Animisten hatte. Wir vereinbarten mit ihm eine Tagesfahrt, um mit animistischen Gewährsleuten Kontakt zu bekommen. Diese Fahrt gestaltete sich immer mehr zu einer schamanischen Reise in die Welt des Betal Jemur. Wir fuhren zuerst ein Dorf an, wo wir an ein anderes weitergeleitet wurden. Von dort bekamen wir Begleitschutz durch Dorfbewohner und wurden in ein weiteres Dörfchen geführt. Hier sagte man uns, dass wir Glück hätten, denn es fände gerade eine große Versammlung statt. Wir bekamen die Adresse und fuhren in ein weiteres Dorf. In der Annahme, wir wären am Zielpunkt angelangt, stellten wir uns dort vor und brachten unverhüllt unser Anliegen vor. Nun begann ein Problem seinen Lauf zunehmen:

Die Versammlung, welche hier stattfand, war besucht von einem Vertreter aus der Hauptstadt. Dieser war aber ein Angehöriger einer hier weit verbreiteten Religion, welche nicht gerade tolerant gegenüber Andersgläubigen ist. Um überleben zu können, haben die Animisten Gewohnheiten der Weltreligion übernommen. Damit hatten sie sich ein wenig Ruhe erkaufte, wurden aber sehr misstrauisch beobachtet. Die Regierung hatte ein Förderungsprogramm für dieses Gebiet erstellt und die Einheimischen aktiv in dieses Projekt einbezogen. Der Grund dafür war aber offensichtlich mehr Einfluss auf die Bevölkerung zu gewinnen und sie besser kontrollieren zu können. Der religiöse Würdenträger bestimmte dann auch das weitere Gespräch, und die Einheimischen zogen sich innerlich und einige auch äußerlich zurück. Es war offensichtlich der falsche Zeitpunkt für uns. Wir ließen unser Vorhaben los und führten ein recht unverbindliches Gespräch.

In den darauf folgenden Tagen wurde uns immer mehr bewusst, dass die Gefahr einer Verfolgung groß war und dass die Anonymität der einheimischen Animisten möglicherweise ihr Leben rettete. Wir sahen ein, dass wir mit unserer Suche nach der animistischen Tradition und dem noch vorhandenen Wissen die Einheimischen in eine bedrohliche Situation bringen könnten.



Um trotzdem ein Stück weiter zu kommen, wandten wir uns an eine Dorfgemeinschaft, wo u.a. auch Statuen hergestellt werden. Hier war man bereit, die Ältesten des Dorfes zu befragen, was sie noch über Betal Jemur wussten. Das Ergebnis war eine Geschichte, die das uns Bekannte in schöner Weise zusammenfasste:

## Die Geschichte von Betal Jemur

Die Geschichte kommt aus Arabien, aus einer Zeit in der die Kriminalität groß war. Jeder trachtete einen besonderen Rang im sozialen Leben zu erlangen.

Während dieser Zeit gab es ein Königreich mit dem Namen Nur siwan.

Der König mit demselben Namen hatte zwei Wesire. Der erste hieß Sà Alsyah, der zweite Alkas.

Beide hatten unterschiedliche Charaktere. Sà Alsyah war von gutem Charakter. Er war kreativ, hatte großes Talent und war konsequent und loyal. Aufgrund dessen genoss er großen Respekt in der Gemeinschaft.

Alkas hatte schlechten Charakter, schlechte Gewohnheiten, war ein Egoist und stolz. All das waren Gründe, warum die Gemeinschaft ihn nicht mochte.

Er überlegte, wie er den König schlecht machen konnte, um ihn zu stürzen. Er versuchte ihn als Aggressor hinzustellen.

Alkas hatte drei Brüder. Diese wurden alle Beamte des Königreichs. Alkas versuchte mit Unterstützung seiner drei Brüder König zu werden. Seine Versuche waren aber nie erfolgreich, da Sà Alsyah dem König half. Alkas war darüber so sehr verärgert, dass er plante Sà Alsyah zu töten.

Eines Tages gab der König beiden ein Geschenk. Es waren dies zwei kleine Goldgefäße. Er wollte beiden zeigen, dass er sie gleich ehrte.

Alkas dachte, dass sein Geschenk nicht so gut war wie das von Alsyah. Er hasste Alsyah so sehr, dass er ihn beim König schlecht zu machen versuchte. Der König glaubte aber nicht, was Alkas berichtete. Da der König nicht zu überzeugen war, plante Alkas, Sà Alsyah zu ermorden. Alkas holte sich dafür die Unterstützung seiner Brüder.

Zu der Zeit, als Sà Alsyah ermordet wurde, war seine Frau schwanger. Alkas wollte nun auch sie ermorden. Daher flüchtete sie in den Dschungel.

Da lebte sie nun allein und erwartete die Geburt ihres Kindes. Die Gemeinschaft war sehr in Panik, da Sà Alsyah ermordet worden war. Von da an wurde Alkas immer mehr aggressiv. Er ordnete seinen Getreuen an, alle schwangeren Frauen zu ermorden, da er nicht wusste, wer die Frau von Sà Alsyah war. Er befürchtete, dass, wenn sie einen Sohn als Nachfolger bekäme, dieser seinen Vater rächen, und ihn, Alkas, umbringen würde.

Die Frau von Sà Alsyah gebar zu dieser Zeit ohne jegliche Hilfe einen Sohn. Sie gab ihm den schönen Namen Betal Mur, aber die meisten Menschen nannten ihn Betal Jemur. Betal bedeutet "stark", Mur meint "klever und konsequent".

Nachdem Betal Jemur erwachsen war, erzählte ihm seine Mutter, wer der Mörder seines Vaters war. Betal Mur war mit einigen Begabungen von Gott ausgestattet:

1. Tabib = höchste Stufe eines Dukun
2. Astrologie
3. normaler Dukun / Balian
4. paranormal, also mit übernatürlichen Kräften ausgestattet, Dukun
5. Unverletzbarkeit (Sakti)



Seine Mutter riet ihm, in das Königreich zu gehen und dort Tabib zu sein. Der König nahm ihn als solchen auf, da er seine Begabungen erkannte. Die Zeit verging, und Betal Jemur erinnerte sich, dass er den Mörder seines Vaters gefangen nehmen sollte. Er tat dies, brachte Alkas in den Dschungel und forderte ihn zum Kampf auf.

Beide waren sehr stark und hatten gutes Wissen im Kämpfen. Betal Jemur gelang es, Alkas die Kraft zu nehmen, so dass er den Zweikampf gewann. Er brachte Alkas zum Haus seiner Mutter. Sie war sehr glücklich und zufrieden über den Erfolg ihres Sohnes. Sie bat ihren Sohn, Alkas zum König zu bringen. Betal Jemur saß auf Alkas Schulter und ritt ihn wie ein Pferd. Der König und alle Gefolgsleute waren glücklich und zufrieden und begrüßten Betal Jemur als Tabib.

Die Kräfte und Fähigkeiten von Betal Jemur werden als Erinnerung in einer Statue dargestellt:

1. die unterste Figur stellt Alkas dar
2. die zweite Figur ist Betal Jemur
3. die Figuren drei bis sechs sind symbolisch Minister

4. die Figuren sieben bis zwölf stellen symbolisch die Kräfte und das Zusammenwirken der Leute dar, und sie begrüßen den Gewinner Betal Jemur
  5. die oberste Figur stellt symbolisch den Raja dar. Auch er bedankt sich für die Befreiung von Alkas.
- Die Statue stellt die Geschichte vom Königreich Nur siwan dar. Es wurde Frieden, Sicherheit, Harmonie, und Betal Jemur und seine Mutter lebten fortan im Palast des Königs. Betal Jemur wurde dauerhaft Tabib im Königreich.

Diese Geschichte ist uns von Amaq Radiah berichtet worden. Sie wurde von Jumadil Akhir für uns aufgeschrieben. Er übersetzte uns die Geschichte von der einheimischen Sprache in die Landessprache, unser Dolmetsch ins Englische und wir ins Deutsche.

Die Statue des Betal Jemur ist im europäischen Verständnis ein sehr schönes Dokument, wie es möglich ist, höchste Fähigkeiten zu erlangen, wenn ein Mensch seine niederen Triebe beherrschen lernt. Es geht auch darum, dass ein Mensch sich seine unteren Fähigkeiten zunutze macht und die höheren die unteren beherrschen. Auf einen alltäglichen Nenner gebracht heißt dies, dass der Emotionalkörper den materiellen Körper beherrschen muss und der Mentalkörper den emotionalen, das Spirituelle das Mentale usw.